



# Protokoll

über die 20. Sitzung der Genossenschafter/innen der

## Genossenschaft Buchseeweg Köniz

---

Ort und Datum: RastRaum, 11. Juni 2014

---

### Traktanden

1. Begrüssung / Konstituierung
2. Genehmigung des Protokolls der GV vom 3. Juni 2013
3. Kurzbericht des Präsidenten über Aktivitäten in den einzelnen Ressorts
4. Genehmigung der Jahresrechnungen / Kenntnisnahme des Revisionsberichts
5. Entlastung der Verwaltung
6. Projekt „Sanierung Siedlungsgassen“, Stand Offerten, eventuell Varianten
7. Genehmigung des Budgets
8. Wahlen
  - a) Kenntnisnahme vom Rücktritt von Hélène Ambühl aus dem Vorstand
  - b) Neuwahl eines neuen Mitgliedes in den Vorstand  
Antrag des Vorstandes: Andrea Hauswirth
  - c) Wahl übrigen Vorstandes: Christian Alder, Rolf Meichle und Mike Maurer stellen sich zur Wiederwahl
  - d) Wahl des Präsidenten: Ulrich Bühler stellt sich zur Wiederwahl
  - e) Wahl der Revisionsstelle: Regula Schorta stellt sich zur Wiederwahl
9. Verschiedenes  
Spielplatz, Gestaltung sog. Hunde-WC

### Verhandlungen

#### 1. Begrüssung, Konstituierung

Ulrich Bühler, Präsident der Genossenschaft Buchseeweg Köniz, begrüsst die anwesenden Genossenschafterinnen und Genossenschafter. Es sind keine Wechsel bei Eigentümern oder Mietern seit der letzten GV bekannt. Leider mussten wir jedoch einen Todesfall in unserer Siedlungsgemeinschaft verzeichnen, der allen bekanntgegeben wurde: Monika Schei-



degger ist am 29. März 2014 verstorben. Die versammelten Genossenschafterinnen und Genossenschafter erheben sich zum Gedenken von Monika Scheidegger.

Ulrich Bühler stellt fest, dass

1. die Versammlung mit Schreiben resp. mit E-Mail vom 15. Mai 2014 statutengemäss einberufen wurde und damit beschlussfähig ist;
2. von den 39 stimmberechtigten Genossenschaf tern 31 anwesend sind und 2 Genossen schafter mit Vollmacht vertreten sind und das absolute Mehr somit 17 Stimmen beträgt;
3. die siedlungexternen Parkplatzeigentümer nicht Genossenschafter sind, sie jedoch bis her jeweils als Gäste an die Versammlungen eingeladen, aber nur betreffend Anliegen der Einstellhalle II stimmberechtigt wären, sich indessen teilweise (Dr. Leuenberger) entschuldigen liessen und ihnen die Rechnung und das Budget betreffend Einstellhalle II zugestellt wird;
4. pro Genossenschafter (auch einfache Gesellschaft oder wenn mehrere Einheiten erwor ben worden sind) nur eine Stimme erlaubt ist und die einfachen Gesellschaften (z.Bsp. Ehepaare) sich abzusprechen haben, wer abstimmt;
5. ein Genossenschafter sich durch einen anderen Genossenschafter vertreten lassen kann (maximal eine Vertretung möglich);
6. Georg Streit als Stimmenzähler amtet;
7. gegen die Traktandenliste keine Einwendungen erfolgten, hingegen vor der Versamm lung von U.-P. Meyer eine Ergänzung zur Traktandenliste eingereicht wurde betreffend Vorschlag zur Gestaltung des sog. Hunde-WC's und dieses Traktandum unter „Ver schiedenes“ behandelt wird;
8. die Traktandenliste von den Anwesenden nicht geändert oder ergänzt wird und damit als genehmigt gilt;
9. Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst werden, ausser bei Abänderung von Statuten oder des Reglements (2/3-Mehrheit erforderlich), was bei den heute zu beschliessenden Geschäften nicht der Fall sein wird;
10. für die Wahlen das absolute Mehr der anwesenden und vertretenen Stimmen erforder lich ist (vgl. Art 17 der Statuten)
11. keine Anträge von Genossenschaf tern eingegangen sind (schriftliche Einreichung beim Vorstand mind. 4 Wochen vor der GV mit Unterzeichnung von 1/10 der Genossenschaf ter);
12. Ulrich Bühler als Präsident der Genossenschaft den Vorsitz führt und Christian Alder das Protokoll erstellt;
13. die Versammlung damit ordnungsgemäss konstituiert und beschlussfähig ist.



## 2. Genehmigung des Protokolls der GV vom 3. Juni 2013

Das Protokoll wurde den Genossenschaffern am 10. Juni 2013 zugestellt. Der Vorstand hat das Protokoll an seiner Sitzung vom 9. September 2013 verabschiedet und beschlossen, es an der heutigen GV zur Genehmigung vorzuschlagen. Das Wort wird zu diesem Traktandum nicht verlangt und es werden keine Einwendungen erhoben, womit das Protokoll der Genossenschaftsversammlung vom 3. Juni 2013 als genehmigt gilt.

## 3. Kurzbericht des Präsidenten über Aktivitäten in den einzelnen Resorts

Seit der letzten GV wurden 4 ordentliche Vorstandssitzungen durchgeführt. Dazwischen wurden mehrere kleinere Geschäfte auf dem Zirkulationsweg per E-Mail beschlossen und an der jeweils folgenden ordentlichen Sitzung zu Protokoll gebracht. Ueli Bühler erwähnt u.a. folgende Ereignisse und Neuerungen aus dem Berichtsjahr:

- **Garagentor 1. Bauetappe:** die Steuerung spukte und musste repariert werden und hat ganz aktuell wieder eine Funktionsstörung, welche jedoch nach heutigem Wissensstand mit geringem Aufwand wieder behoben werden kann.
- **Mergel Siedlungsgasse 3:** Der Mergel wurde auf den heutigen Tag (11. Juni 2014) neu ausgelegt.
- **Neuer Unternehmer für Dachkontrolle:** Der Vorstand hat im Berichtsjahr einen neuen Unternehmer, die Firma Guggisberg Dachtechnik AG aus Wabern, für die Dachkontrolle offerieren lassen und nach Prüfung der Offerte mit der Dachkontrolle beauftragt. Die Ergebnisse der sorgfältig und im Vergleich zum früheren Unternehmer deutlich besser dokumentierten Dachkontrollen wurden den Genossenschaffern bereits mitgeteilt. Die Auftragsvergabe zum teilweisen Ersatz von Fugen und Rändern erfolgte koordiniert, indem pro Siedlungsreihe resp. pro Punkthaus (Ausnahme: Punkthaus 3, welches bekanntlich an der Dachkontrolle nicht mehr teilnimmt) ein Koordinator bestimmt wurde, welcher - soweit eine Reparaturauftrag erwünscht war, was in der Siedlungsgasse 3 nicht der Fall war – bei den betroffenen Eigentümern das Einverständnis einholte und die Rechenkoordination übernahm, was die geeinte Auftragsvergabe durch Harald Sohns ermöglichte.
- **Wurzelaufstoss/Unebenheiten/Wasserablauf Siedlungsgassen:** Wurzeln der Olivenbäume brechen den Belag auf, was zu Absenkungen und Unebenheiten insbesondere in der 1. und 3. Siedlungsgasse führte. Zudem führt der mangelhafte Wasserablauf in den Wasserinnen insbesondere bei Starkregen in der 1. Siedlungsgasse zu grossflächigen Pfützen.



Hier besteht Handlungsbedarf. Das vom Vorstand beabsichtigte Vorgehen wird unter Traktandum Ziff. 6 erörtert.

- **Wasserdruck Warmwasserleitungen:** in einzelnen Einheiten der 2. Bauetappe wurden schwankende Temperaturen und unterschiedlicher Wasserdruck beklagt. Der Austausch der Druckreduzierventile, zunächst pilotiert in 3 Einheiten, sowie der Austausch des Ventils im Abwärtsraum brachte eine deutliche Verbesserung, weshalb Andrea Hauswirth in verdankenswerter Weise die koordinierte Bestellung bei der Firma Pulver AG für weitere Interessierte übernahm. Die Auslieferung erfolgt nächstens.
- **Glasfaserverkabelung:** die Koordination der Termine mit der Swisscom und die Ermöglichung des Zugangs der Swisscom in die Einheiten sowie einige Doppelsurigkeiten der Swisscom in der Umsetzung verursachten Hauswirths einige Mehrarbeit. Das durch die Absenkung des Terrains beim Punkthaus 1 defekte Zuleitungsrohr wurde schliesslich von der Swisscom unentgeltlich in Stand gesetzt.
- **Fehlende Pläne:** trotz intensiver Suche hat wohl niemand die detaillierten Elektropläne. Auch das Büro Rast verfügt nur über Konstruktionspläne, hat aber keine Elektropläne. Diese wurden von der Fa. Rüfenacht erstellt. Der Nachfolger von Herrn Rüfenacht hat die Anfrage von U. Bühler nach der Existenz der Pläne noch nicht beantwortet. Auch im Fundus von Herrn Leu in der Garage seines ehemaligen Wohnhauses konnten die Dokumente nicht aufgefunden werden. Hingegen übergab F. Leu gegen entsprechende Quittung zu Händen des Archivs der Genossenschaft Buchseeweg einige Ordner und Dokumente, unter anderem eine detaillierte, interessante bauhistorische Dokumentation von F. Leu über die Entstehung der Siedlung. Interessierte können sich bei U. Bühler melden zur Einsichtnahme.
- **Finanzen :** Der Finanzchef R. Meichle stellte wie immer das Timing und die Planung des Jahresabschlusses und des Budgets sicher und visierte unzählige Rechnungen, wie der anlässlich der Versammlung zur allfälligen Einsichtnahme für Interessierte aufliegende Ordner belegt.
- **Ablösung Vorstand:** H. Ambühl und C. Alder sind etwas amtsmüde. Im Bestreben um Kontinuität im Vorstand einigte man sich auf einen gestaffelten Rückzug. Die Nachfolge von H. Ambühl wird heute gewählt und die Nachfolge von C. Alder ist an der GV 2015 zu bestimmen. U Bühler fordert die Gemeinschaft schon jetzt auf, sich zur Nachfolge Gedanken zu machen und weist darauf hin, dass keine Ressortgebundenheit bei der Bestellung



der Nachfolge bestehe, so stünde einer interessierten Person auch das Präsidentenamt offen, er selber würde nötigenfalls sogar das Protokollführen übernehmen (!). Jedenfalls bittet der Präsident allfällige Interessierte, auf ihn zuzukommen.

- **Benutzung Parkplätze:** wiederholt wurde der Besucherparkplatz vor allem von einem besonders renitenten Nachbarn aus dem Wohnhaus Buchseeweg 2 unbefugterweise verwendet, um eines, manchmal sogar zwei seiner Fahrzeuge abzustellen. Die persönliche Aussprache des Präsidenten mit dem Missetäter zeitigte leider nur vorübergehend Erfolg. Zur Zeit hat sich der Zustand etwas gebessert und während Bauphase wird vorstandsseitig ein Auge zugedrückt. Der Präsident verleiht seiner Hoffnung Ausdruck, dass der Fehlbare auch ohne Anzeige vernünftig bleibt. Nötigenfalls wird aber der Vorstand nicht zögern, gestützt auf das richterliche Verbot Anzeige zu erstatten.
- **Vertrag mit Inselheimstiftung über Mitbenutzung Spielplatz:** die Inselheimstiftung als Bauherrschaft Buchseeweg 2 – 4; vertreten durch Herrn Kappeler, fragte den Vorstand an, ob eine Möglichkeit bestehe, Kindern von Mietern am Buchseeweg 2 die Mitbenutzung unseres Spielplatzes zu ermöglichen. Andernfalls müsse aufgrund der Bauauflage eine Spielmöglichkeit für den Buchseeweg 2 eingeräumt werden, was letztlich in die Montage irgend einer „Alibischaukel“ an verkehrsreicher und gefährlicher Lage mündet. Da in den Kleinwohnungen ohnehin nur wenige Kinder zu erwarten sind, hat der Vorstand einen Vertrag mit der Inselheimstiftung abgeschlossen, welcher die Mitbenutzung unseres Spielplatzes für Kinder des Buchseeweges 2 vorsieht gegen eine Pauschalentschädigung von CHF 500 jährlich.
- **Bauvorhaben Buchseeweg 2:** diesbezüglich weist U. Bühler auf die während der Sitzungsdauer an der Wand des RastRaumes zur Einsichtnahme hängenden Pläne hin.

#### **Wortmeldungen zum Bericht des Präsidenten:**

Auf Frage von G. Streit nach der Finanzierung des Ersatz des Mergels in der 3. Siedlungsgasse weist U. Bühler darauf hin, dass der Mergelersatz im Rahmen des normalen Unterhaltes und somit in Kompetenz des Vorstandes in Auftrag gegeben wurde und etwa auf einen Betrag von rund CHF 1'000 zu stehen kommen werde, weshalb auch auf eine vorgängige Offerteinholung verzichtet wurde.



U. Bühler bejaht die Frage von M. Schelker, ob der Vertragsinhalt mit der Heilsarmeegärtnerei für die jährliche Bezahlung von CHF 800 nebst der Entsorgung von Rüstabfall auch den Strauchabfall vorsehe, obgleich die Entsorgung von Strauchabfall gemäss Hinweisschildern bei der Heilsarmee untersagt ist.

M. Maurer empfiehlt aus eigener Erfahrung, Personal von der Heilsarmee auf die Abmachung hinzuweisen, falls man darauf angesprochen werde. Falls das so nicht funktionieren sollte, wird der Vorstand bei der Heilsarmee intervenieren.

#### **4. Genehmigung der Jahresrechnungen, Kenntnisnahme Revisionsbericht**

**Erfolgsrechnung Genossenschaft Buchseeweg:** Rolf Meichle erläutert die Erfolgsrechnung und geht kurz auf ausgewählte Zahlen ein:

- Global betrachtet wurde das Budget eingehalten.
- Beim Ausgabeposten „Spielplatz Unterhalt, Auslagen und besonderer Unterhalt“ sind wir leicht über dem Budget, weil die Schaukel und der Schaukelpneu ersetzt und die Weide geschnitten werden musste.
- Ausgabeposten „Unterhalt/ Auslagen allgemein“: Hier musste der Budgetrahmenvor allem aus 3 Gründen ausgeschöpft werden: Anschaffung Schneefräse (CHF 1'700), Ersatz Holzrost (CHF 1'400) sowie mehrere Male Reparaturen an Licht und Glühbirnen.
- Der Ausgabeposten „Sanierung Spielhalle“ enthält einen Minusbetrag von CHF 140.30, weil im Budget 2012 ein CHF 1'000 transitorisch zurückgestellt wurde, tatsächlich belief sich der Aufwand im 2013 dann nur auf CHF 860.
- Der Ausgabeposten „Verwaltungskosten“ liegt deutlich unter Budget, weil durch die einmalige längere HK – Periode von 20 Monaten zwecks Synchronisierung der Abrechnungsperioden mit dem Kalenderjahr eine Heizkosten- resp. Nebenkosten-Abrechnung weniger gemacht werden musste, was sich aufwandmindernd auf die Verwaltungsarbeit von Frau Iseli durchschlägt.
- Ausgabeposten „Servicevertrag für Dachkontrolle“ ist zwar höher als budgetiert ausgefallen, dafür wird aber im 2014 keine Dachkontrolle anfallen und wird deshalb auch nicht budgetiert (vgl. Budget 2014).
- Wie bereits in den Vorjahren wird zwecks Steueroptimierung der grösste Teil des Gewinns umgebucht resp. vorgetragen (CHF 3'600).

Zur Erfolgsrechnung Genossenschaft Buchseeweg werden seitens der Genossenschafter keine Fragen gestellt.



Erfolgsrechnung Einstellhalle I: keine Bemerkungen und keine Fragen seitens der Genossenschafter

Erfolgsrechnung Einstellhalle II: keine Bemerkungen und keine Fragen seitens der Genossenschafter

Erfolgsrechnung Lift: keine Bemerkungen und keine Fragen der Genossenschafter

Bilanz: von den 6 aufgeführten Konti ist das erste das Abwicklungskonto. Die anderen 5 Konti sind Erneuerungskonti. Es bleiben wie in den Vorjahren ein Betrag von CHF 18'000 für den Baurechtszins Losinger zurückgestellt.

Zur Bilanz werden keine Fragen seitens der Genossenschafter gestellt.

**Revisionsbericht:**

Der Revisorenbericht vom 1. Juni 2014 von Regula Schorta wurde vorgängig nicht verschickt. Er wird nicht verlesen, jedoch dem Protokoll beigelegt. Regula Schorta hat die Buchhaltung stichprobenweise geprüft und die Jahresrechnung für in Ordnung befunden. Sie empfiehlt, die Jahresrechnung 2013 zu genehmigen und dem Vorstand die Décharge zu erteilen.

Seitens der Genossenschafter erfolgen keine Fragen an die anwesende Revisorin.

Gegen die Durchführung einer globalen Abstimmung für die Erfolgsrechnungen werden keine Einwände erhoben.

**Beschluss:** die Abrechnung Einstellhalle I, Abrechnung Einstellhalle II, Abrechnung Lift, die Bilanz und Erfolgsrechnung werden einstimmig genehmigt.

R. Meichle verdankt die stets exakte, pünktliche und zuverlässige Arbeit von Frau Iseli und von Frau Schafer.

## **5. Entlastung der Verwaltung**

Eine Diskussion betreffend Décharge der Verwaltung wird von den Genossenschaftern nicht gewünscht. Der Vorstand stimmt bei diesem Geschäft nicht mit.

**Beschluss:** der Verwaltung wird einstimmig Décharge erteilt.

## **6. Projekt „Sanierung Siedlungsgasse“**

Einleitend verweist U. Bühler auf die der Einladung vom 15. Mai 2014 zur heutigen GV beigelegte schriftliche Orientierung. Der Vorstand geht davon aus, dass sich die Genossenschafter vom beschriebenen Sanierungsbedarf in den Siedlungsgassen 1 und 3 ein Bild machen konnten. Der von Bächler + Güttinger offerierte Betrag von rund CHF 34'000 pro Sied-



lungsgasse hat den Vorstand erstaunt. Die bei der Firma Adolf Künzi AG eingeholte Konkurrenzofferte für die erste Siedlungsgasse stehen leider wegen eines Missverständnisses noch aus (der zuständige Mitarbeiter von Adolf Künzi AG ging davon aus, dass die Offerte bis am 26.6. vorliegen müsse, stattdessen wäre der 26.5. vereinbart gewesen).

U. Bühler erklärt das beabsichtigte Vorgehen des Vorstandes:

- Aufgrund der zu erwartenden hohen Kosten können die Siedlungsgassen 1 und 3 nur etappiert saniert werden und aufgrund des Ausmasses der Schäden wird die Siedlungsgasse 1 zuerst angegangen.
- Prüfen der Konkurrenzofferte Adolf Künzi AG;
- danach Einholen einer Drittofferte und allenfalls Einholung einer Expertenmeinung zu den eingeholten Offerten und dem allfälligen Einsparpotential;
- Für das Budget 2014 muss gestützt auf den heutigen Kenntnisstand und dem Prinzip der Budgetvorsicht folgend ein Betrag von CHF 34'000 zurückgestellt werden, weshalb das vorliegende Traktandum vor der Verabschiedung des Budgets zu erörtern ist;
- Der Vorstand wird, auch wenn das Budget mit einem Budgetposten von CHF 34'000 verabschiedet werden sollte, nicht einfach den Auftrag in diesem Umfang erteilen, sondern nötigenfalls mit Einholen von Expertenwissen günstigere Varianten die Genossenschaft mit „Mitteilungen aus dem Vorstand“ informieren;

**Wortmeldungen:**

- G. Böhlen findet den vollständigen Ersatz der Rinnen überflüssig, dies sei sehr teuer und verhindere trotzdem nicht, dass sich die Beschädigungen wiederholen würden. Vielmehr müssten seiner Meinung nach die Ablaufstutzen der bestehenden Rinnen freigelegt werden und an neue Sicker-Schlammsammlerschächte angeschlossen werden. Wichtig sei vor allem, dass die Rinnen regelmässig und gründlich, sprich 2 mal jährlich, am Besten im Juni und ca. im November, gereinigt werden. In der obersten Siedlungsgasse habe es noch nie Probleme gegeben mit der Rinne, weil sie, wohl im Gegensatz zu den unteren Siedlungsgassen, regelmässig gereinigt würden.
- U. Bühler entgegnet, dass der Hauptanlass für die Prüfung der Sanierung der Siedlungsgassen 1 und 3 ist nicht die Rinnen, sondern die Unebenheiten und Absenkungen seien. Zudem sei die Situation in der 1. Siedlungsgasse, wo die Rinne durch den Mergel laufe, nicht die gleiche wie in der obersten Siedlungsgasse. Es sei letztlich eine Frage der Verhältnismässigkeit, ob nebst den Belagsarbeiten nicht gerade auch noch der Wasserablauf saniert werde. U. Bühler ergänzt, dass im Budget die Offerte Bächler und Güttinger als Maximalofferte entgegengenommen werde, was nicht bedeute, dass in diesem Umfang saniert werde.



- G. Streit fragt, was mit dem Wurzelschlag nach der Sanierung passiere. U. Bühler antwortet, dass der Vorstand aus der gleichen Überlegung zunächst eine Meinung beim Gartenbauer eingeholt hat.
- U. Bühler betrachtet es als Aufgabe des Vorstandes, die Siedlung in gutem Zustand zu erhalten. Die Siedlung soll auch in ein paar Jahren noch im Schuss sein. Die Absenkung und der gewellte Weg kann aus verschiedenen Überlegungen (Frostgefahr, Schneemaschine nicht einsetzbar, riesige Pfützen etc.) so nicht weiter hingenommen werden und der Vorstand sieht eindeutig Handlungsbedarf.
- P. Allenspach schlägt vor, den Mergel zu ersetzen, dieser sei ja mehr Sand als Mergel, was die Verstopfung der Rinnen zusätzlich fördere.
- U. Bühler führt aus, dass der Mergel vor ca. 2 Jahren ersetzt worden sei. Generell sei es mit dem Mergelersatz alleine nicht getan, es müsse mehr in den Unterhalt des Mergels investiert werden, nötigenfalls mit professioneller Unterstützung, also ausserhalb des Milizsystems, der Vorstand mache sich dazu Überlegungen.
- A. Hauswirth hält fest dass es 3 verschiedene Systeme von Abflussrohren in den Siedlungsreihen gebe. Die unteren Abflussrohre der ersten beiden Siedlungsgasse seien zugeschweisst und unbrauchbar
- R. Bürgi ergänzt, dass die Abflussrinnen in der zweiten Siedlungsgasse eine Fehlkonstruktion seien, das könne so gar nicht funktionieren, wie sich leicht jeder selber überzeugen könne, das habe nichts mit mangelnder Pflege zu tun. Im Gegensatz zur dritten Siedlungsgasse könne man in der 1. Siedlungsgasse durchaus ausgraben, die Einstellhalle 1 liege etwa 3 m tiefer als die Siedlungsgasse 2.
- Auf Frage von H. König zum Sanierungsbedarf der 2. und 4. Siedlungsgasse antwortet U. Bühler, dass dort aus heutiger Sicht kein Handlungsbedarf besteht.
- R. Meichle hält fest, dass er sich im Vorstand für die Einholung einer Drittofferte stark gemacht habe.
- G. Streit unterstützt den Vorschlag von R. Meichle zur Einholung einer Drittofferte, auch eine Expertenmeinung würde sich seines Erachtens lohnen.
- U. Bühler hält an der vom Vorstand beschlossenen und bereits kommunizierten Vorgehensweise fest: eine Drittofferte wird erst nach Vorliegen der Zweitofferte eingeholt, so dass das Ergebnis der Zweitofferte für eine zweckmässigere oder kostengünstigere Offerte auch bei der Drittofferte berücksichtigt werden kann. Gegebenenfalls wird ein Experte zugezogen.
- U. Bühler stellt in Aussicht, dass der Vorstand bei seinen Überlegungen die Einwände bestmöglich berücksichtigen wird und wiederholt, dass der Vorstand sicher nicht übereilt die erstbeste oder eine teure oder unsinnige Lösung verabschieden wird.



- Im Sinne einer Konsultativabstimmung fragt U. Bühler die Genossenschafter, ob jemand ausdrücklich den Abbruch der Abklärungen des Vorstandes im beschriebenen Sinn verlange.

Nachdem niemand sich aus dem Kreise der anwesenden Genossenschafter gegen das beabsichtigte Vorgehen des Vorstandes ausspricht, empfiehlt U. Bühler, im Traktandum Budget den Betrag von CHF 34'000 als Maximalbetrag zu berücksichtigen.

## 7. Budgets

### a) Gesamtbudget:

R. Meichle führt durch das Budget und erwähnt kurz spezielle Punkte:

- Spielplatz Unterhalt: Aufgrund der nötigen Sanierung des Spielfeldrasens wird dieser Budgetposten im 2014 um CHF 2'100 höher ausfallen als im Vorjahr.
- Servicevertrag Dachkontrolle: fällt aufgrund der detaillierten Kontrolle Ende 2013 im Kalenderjahr 2014 nicht an (Budget = 0)
- Gesamthaft ist das Budget 2014 trotz der eingeplanten Maximalvariante für die Sanierung der Siedlungsgasse 1 für CHF 34'000 insgesamt CHF 30'000 tiefer als das Budget 2013. Dies liegt vor allem daran, dass die Gutschriften für Heiz- und Nebenkosten im Budget 2014 nun dem Kalenderjahr angepasst sind, während das Budget 2013 noch die einmalig für 20 Monate erhobenen Heiz- und Nebenkostenvorschüsse zur Synchronisierung der Periodizität auf das Kalenderjahr enthielt.
- Neu dazugekommen und ist eine Offerte der Tschannen Metallbautechnik für die Lampenaufhängung der Lampen bei der Siedlungstreppe Zeile 3 (Punkthaus) resp. Zeile 4 (MFH) für total CHF 4'100. Die Lampen benötigen neue Aufhängungen welche mit Platten fixiert werden wie in der 1. Bauetappe.

U. Bühler stellt das Gesamtbudget zur Diskussion

- Auf Frage U.-P. Meyer: In der Genossenschaft gibt es 5 Erneuerungsfonds, 2 Fonds für die beiden Einstellhallen, 1 mal für den Lift, 2 mal für die Heizungen der beiden Bauetappen), aber es gibt keinen besonderen Erneuerungsfonds für das Gesamtbudget.
- Auf Frage Karin Hostettler, ob angesichts der älter werdenden Siedlung und des entsprechend umfangreicheren Sanierungsbedarfs nicht ein spezieller Fonds angezeigt wäre, entgegnet U. Bühler, dass der Vorstand das Votum von ihr und von U.-P. Meyer als Anregung entgegennimmt und die Frage nach der Äufnung eines gesonderten Fonds prüfen wird.



- b) Budget Autoeinstellhalle I: keine Bemerkungen oder Fragen
- c) Budget Autoeinstellhalle II: keine Bemerkungen oder Fragen
- d) Budget Lift: keine Bemerkungen oder Fragen

Gegen die Durchführung einer globalen Abstimmung für die Budgets werden keine Einwände erhoben.

Beschluss: das Budget Genossenschaft Buchseeweg, das Budget für die Einstellhalle I, das Budget für die Einstellhalle II sowie das Budget Liftanlage werden einstimmig genehmigt.

## 8. Wahl des Vorstandes

### a. Kenntnisnahme vom Rücktritt von Hélène Ambühl

U. Bühler verdankt die Vorstandsarbeit von H. Ambühl. Zum Dank überreicht er einen Blumenstraus und R. Meichle eine piemontesische Aufmerksamkeit in Flaschenform. Die Versammlung verdankt die Arbeit mit Applaus.

### b. Wahl eines neuen Vorstandsmitgliedes

Der Vorstand schlägt die Wahl von Andrea Hauswirth vor. Aufgrund ihrer Funktion als technische Hauswartin, welche sie beibehalten wird, ist sie innerhalb des Vorstandes prädestiniert für die technische Funktion.

Wahl: Andrea Hauswirth wird per Akklamation gewählt.

Andrea Hauswirth erklärt Annahme der Wahl.

### c. Wahl der übrigen Mitglieder in den Vorstand

U. Bühler schlägt die bisherigen Vorstandsmitglieder R. Meichle, M. Maurer und C. Alder zur Wiederwahl vor.

Wahl: R. Meichle, M. Maurer und C. Alder werden per Akklamation wiedergewählt.

### d. Wahl des Präsidenten

C. Alder (Vizepräsident) schlägt U. Bühler zur Wiederwahl als Präsident vor.

Wahl: U. Bühler wird per Akklamation als Präsident wiedergewählt.

### e. Wahl der Revisionsstelle

Der Vorstand empfiehlt Regula Schorta als Revisorin zur Wiederwahl.

Wahl: Regula Schorta wird per Akklamation als Revisorin wiedergewählt.

## 9. Verschiedenes

### a) Bericht Spielplatzgruppe

Karin Hostettler erklärt stellvertretend für die entschuldigte Präsidentin, Marianne Oklé, folgendes: der Spielplatz befindet sich in gutem Zustand, dieses Jahr ist keine Spielplatz-



aktion nötig. Die Platten und Wege sind professionell in Stand gesetzt worden. Es wird festgestellt, dass Mitarbeitende der Firma Losinger die Sitzgelegenheiten auf dem Spielplatz teilweise benutzen, um die Mittagspause zu verbringen und ein Sandwich zu essen. Dadurch werden die Abfallkübel überbeansprucht, weshalb ein Plakat mit der Bitte, den Abfall wieder mitzunehmen, angebracht wurde. Man beobachtet die Entwicklung, nötigenfalls wird der Vorstand bei Losinger intervenieren müssen.  
Es folgen keine Fragen an die Spielplatzgruppe.

#### **b) Vorschlag Gestaltung Hunde-WC**

U.-P. Meyer lässt Fotos vom ungenutzten Ist-Zustand zirkulieren und erläutert die Geschichte dieses Platzes. In der Überbauungsordnung war der Platz ursprünglich zur Kompostierung von Abfällen vorgesehen, hier konnte bekanntlich die vertragliche Lösung mit der Heilsarmeeegärtnerei gefunden werden. Noch früher war dort sogar ein Hunde WC vorgesehen, wovon natürlich niemand begeistert war, man befürchtete, dass das ganze Quartier mit dem Hund dorthin geht – deshalb auch der Name dieses ungenutzten Eckens. Die Eigentümergemeinschaft der Mehrfamilienhäuser prüft nun eine Begrünung des „Hunde-WCs“. Über einen Mitarbeiter bei der Heilsarmeeegärtnerei wurde U.-P Meyer auf die Möglichkeit der Bepflanzung mit einheimischen Wildpflanzen aufmerksam gemacht, welche auf Schotter und Kies (sog. Ruderalflächen) gut gedeihen und so neue Lebensräume schaffen. Damit kann ohne grossen Pflegeaufwand ein Beitrag zum Erhalt und der Förderung der Biodiversität geleistet werden. Heute soll nun bei der Genossenschaft konsultativ die Meinung zu dieser Idee eingeholt werden.

U. Bühler teilt mit, dass der Vorstand die weitere Prüfung dieses Vorhabens unterstützt. Die Finanzierung ist noch nicht abgesehen, diese muss dem Vorstand noch vorgelegt werden. Im Sinne einer Konsultativabstimmung gibt die Versammlung der Weiterverfolgung dieser Idee zur Nutzung des „Hunde-WC's“ per Akklamation grünes Licht.

#### **c) Anliegen Bewohner MFH: Birke auf Grundstück Häberli**

Diese Birke wirft Blüten und Äste ab und beeinträchtigt die obersten Siedlungsgasse und die Umgebung. U. Bühler wird mit der Eigentümerschaft der Birke Verhandlungen aufnehmen und wird über das Ergebnis informieren.

#### **d) Anliegen aus dem Kreise der Genossenschafter: keine**

#### e) Verdankungen

Der Präsident dankt im Namen der ganzen Genossenschaft allen, die zum Wohl der Siedlung Arbeiten verrichten. Ein besonderes Dankeschön geht namentlich an:

- a) Technischer Hausdienst inkl. Schneeräumung: Daniel (in absentiam) und Andrea Hauswirth;
- b) Den Schneeräumenden Andrea Hauswirth, Damian Bürgi und Ruedi Leuenberger;
- c) Revisorin Regula Schorta;
- d) Präsidentin RastRaum, Marianne Oklé (in absentiam) und Team;
- e) Präsidentin Spielplatzgruppe, Marianne Oklé (in absentiam) und Team;
- f) Organisatoren Wischdienst, Esther Räuftlin Sohns (in absentiam) und Mike Maurer;
- g) Frau Iseli und Frau Schaffer (Büro Iseli);

Unter Applaus der Versammlung überreicht Rolf Meichle schon fast traditionellerweise trink- und essbare Präsente aus dem Piemont.

R. Meichle ergreift das Wort und verdankt namens des Vorstandes die sehr engagierte und äusserst umsichtige Arbeit des Präsidenten U. Bühler und überreicht ihm unter anhaltendem Applaus der Versammlung ebenso einen Gruss aus dem Piemont.

Unter Varia folgen keine weiteren Wortmeldungen. U. Bühler lädt die Gemeinschaft in der Folge zu einem kleinen Apéro im RastRaum ein und schliesst die Sitzung. Ende des offiziellen Teils: 21h38Uhr.


Köniz, 16. Juni 2014

Der Präsident:



sig. Ulrich Bühler

Der Protokollführer:



sig. Christian Alder

Beilage: Revisionsbericht vom 1. Juni 2014

GV Genossenschaft 2014	anwesend	Entschuldigt	Vollmacht an:
Alder Christian und Stefanie	1		
Allenpach Peter	1		
Bernhard Christoph + G.	1		
Berschi Katja	1		
Böhlen Georg + Else	1		
Bolliger Heinz + Marlies	1		
Borner Matthias	1		
Bühler Ueli + Evelyn	1		
Bürgi Robert und Simone	1		
Bürki Damian + Bernard Carla	1		
Freiburghaus Stefan + Marlène	3	X	Maja Ryf
Frömmel Sven + Tamara	/	X	-
Hauser Marie-Louise	/		
Hauswirth Daniel und Andrea	1		
Hostettler Jürg + Karin	1		
Imesch Hans + Marie-Madeleine	/		
Keller Urs	1		
Kessler Christa	/		
König Markus und Heidi	1		
Leuenberger Ruedi + Renate	1		
Limbach J. + A.	<del>1</del>	X	
Maurer Mike	1		
Meichle Rolf + Ursula	1		
Meyer Urs Peter	1		
Mühlemann Heini + Marlies	1		
Okle Roger + Marianne		x	Roth Von Hornstein
Perrelet Guido + Marianne	1		
Roth Stefan + von Hornstein Christine	1		
Ryser Ueli + Ambühl Helen	1		
Scheidegger Beat	/		
Schelker Matthias + Maja	1		
Schiess Marcel + Regula	1		
Schorta Maya	1		
Schwald P. + H.	1		
Sohns Harald + Räuftlin Esther	1		
Streit Georg + Simone	1		
Tsegrenis Verena	1		
Vujovic Savo + Ingrid	1		
Zingg Stefan + Beatrice	1		
<b>total 39</b>			

anwesend 33

abs. Mehr: 17

Für die Richtigkeit  
bestätigt:

C. Caldes

17. 6. 2014

Protokollführer